Neue Toilettenanlage für Schüler in Ruanda fertig

Verein Ikiraro dankt allen Spendern. Reise zum 25-jährigen Bestehen der Partnerschaft musste storniert werden. Corona hat noch weitere Auswirkungen.

Heidi Froreich

■ **Bad Oeynhausen.** Das Ziel ist erreicht. Pünktlich zum 25-jährigen Bestehen der Patenschaft für die Primarschule in Ruli ist eine neue Toilettenanlage für rund 750 Schüler fertiggestellt worden. Maßgeblichen Anteil daran haben nicht nur das fleißige Bauteam unter der Leitung von Jean-Paul Muhayimana und der Verein Ikiraro, der das ursprünglich von Werner Eyßer an der Realschule Süd initiierte Hilfsprojekt seit drei Jahren verantwortet. „Ohne die tolle Unterstützung vieler Spender hätten wir das nicht geschafft", betont Vorstandsmitglied Martina Korte. 11.500 Euro konnten in die Baumaßnahme investiert werden.

2002 waren die alten Toiletten an der Schule im afrikanischen Ruanda gebaut worden. Bei einem Besuch im Sommer 2018 hatte der Vereinsvorstand erhebliche Mängel festgestellt. Die Toiletten seien in einem schrecklichen Zustand und bei Regen gar nicht zu benutzen, weil die Gruben volllaufen. Da es kein fließend Wasser und nur einen kleinen Behälter gab, in dem sichalle 750 Kinder die Hände waschen, sah der Verein auch unter Hygienegesichtspunkten dringenden Handlungsbedarf.

„Die sanitären Anlagen gelten jetzt in Ruanda als überaus fortschrittlich", bilanziert Martina Korte nach Abschluss der rund siebenmonatigen Bauarbeiten. Für die Toilettenanlagen wurde ein Drei-Kammer-System statt einer noch landesweit üblichen Sickergrube angelegt, die insgesamt zwölf Toiletten sind komplett verfliest, es gibt eine Behindertentoilette und mehrere Handwaschbecken mit Seifenspendern. Dank eines Hochbehälters ist auch in Trockenzeiten jederzeit die Wasserversorgung für Toiletten und Waschbecken gesichert, ohne dass dadurch das Frischwassersystem im Ort zusätzlich belastet wird.

Als überaus gelungen lobt Korte die Zusammenarbeit mit Bauleiter Jean-Paul Muhayimana und seinem Team. Der habe nicht nur die veranschlagte Kostensumme eingehalten und genau abgerechnet, sondern auch Verbesserungsvorschläge eingebracht. Tatkräftige Unterstützung gab es auch von der Berufsschule in Ruli. Deren Schüler erledigten die Maurer- und Installationsarbeiten – ganz unter dem Motto „Schüler helfen Schülern".

Das Bauteam ist stolz auf die Fertigstellung des neuen Toilettengebäudes. FOTO: PRIVAT

Zusätzlich zu den vier Urinalen gibt es in der Toilettenanlage auch Waschbecken für die Hände. FOTO: PRIVAT

Allerdings später als geplant. Die Corona-Pandemie hatte im März auch Ruanda erreicht und dort nicht nur zur sofortigen Schließung sämtlicher Schulen, sondern auch zu einer strikten Ausgangssperre geführt. Erst im Mai wurden die Vorschriften etwas gelockert und

die Arbeiten auf der Baustelle wieder aufgenommen. „Wenige Arbeiter mit Masken und viel Abstand", berichtet Korte.

Acht Wochen später konnte das Team sein Werk vollenden. „Zur Feier des Bauabschlusses wurde eine Ziege geschlachtet", fasst Martina Korte die per Internet übermittelten Berichte und Fotos aus Ruli zusammen. „Das war ganz anders geplant", bedauert sie.

Eine zehnköpfige Gruppe des Vereins wollte im Juli für zehn Tage nach Ruli reisen – und gemeinsam mit den Partnern vor Ort feiern. In Folge der Corona-Pandemie musste die Reise im Juni storniert werden. Korte: „Wir hoffen, die Reise im nächsten Jahr nachholen zu können".

Noch in diesem Jahr soll aber auf jeden Fall das 25-jährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert werden.

Allerdings verhindert die Corona-Pandemie derzeit noch eine feste Terminplanung, vorgesehen ist, so Korte, ein Abend im Herbst. Ein Programmpunkt steht aber schon fest: Die Gäste werden Fotos aus Ruli sehen und sich mit eigenen Augen von dem erfolgreichen Hilfsprojekt überzeugen können.

Neues Projekt Schultüten

◆ Im September soll der Schulbetrieb in Ruli wieder beginnen – wegen Corona etwa sechs Wochen später. Zum Start möchte der Verein alle 627 Schüler der Primarschule und 127 Kinder aus der Vorschule mit Schultüten überraschen. Natürlich gefüllt: Seife, Zahnpasta, Heften, Radiergummis, Zirkel, zählt Martina Korte beispielhaft auf. Auf rund zwei Euro beziffert sie die Anschaffungskosten pro Tüte. Um Transportkosten zu sparen und die Wirtschaftskraft vor Ort zu unterstützen, will der Verein nur für die Finanzierung sorgen und damit den Einkauf in Ruli ermöglichen. Dafür werden allerdings noch Spenden benötigt.

◆ Einzelheiten auf *www.ikiraro.de*